

Lüneburger Tafel funkt SOS

Immer mehr Flüchtlinge bitten um Hilfe – Helfer planen neue Ausgabestelle

ca Lüneburg. Das Murren ist da. „Wir stehen für Lebensmittel jetzt vier Stunden an“, sagt ein Mann in der Schlange vor der Ausgabe der Lüneburger Tafel. Es komme trotz des Systems mit Wartemarken zu „Geschubse“. In den vergangenen Wochen habe sich die Lage verschärft. Der Grund ist für ihn augenscheinlich: „Flüchtlinge.“

Nicht nur die Kunden ächzen, auch die rund 65 Ehrenamtlichen, die Lebensmittel kostenlos an Bedürftige ausgeben. Der Tafel-Vorstand, Marina Kroll, Constanze Dahlkötter und Jürgen Luxemburger, reagiert: „Wir können nicht mehr, und wir können das Ganze unseren Ehrenamtlichen nicht zumuten.“ Deshalb plant die Tafel, im nächsten Jahr eine weitere Ausgabestelle an der Flüchtlingsunterkunft an der Bleckeder Landstraße zu eröffnen. Dort sollen Asylbewerber Lebensmittel verteilen. Mit der Stadt sei man im Gespräch.

Luxemburger belegt mit Zahlen, wie sich die Lage zuspitzt: Vor einem Jahr standen 2500 Menschen in der Kartei, heute sind es 3900. Kamen damals rund 1000 Kunden regelmäßig, so sind es nun 1500. Der Ausländeranteil habe sich verdoppelt. Und die Zahl springt in immer neue Höhen. Bei der Tafel vermutet man, dass die Asylbewerber Landsleute von der Lebensmittelquelle erzählen und so eben noch mehr Interessenten kommen. Am vergangenen Dienstag waren so viele Männer und Frauen samt



Ute Baier (l.) und Renate Potzkai verteilen Obst und Gemüse an die Kunden. Sie sagen: „Wir haben immer mehr zu tun, weil mehr Flüchtlinge kommen.“

Foto: ca

Kindern da, die sich als Kunden registrieren wollten, dass die Helfer aufgaben. Stunden sonst rund 90 an, waren es nun 250. Keine Aufnahme mehr, Lebensmittel gab es trotzdem.

Inzwischen gilt für Asylbewerber ein Aufnahmestopp. Gestern schickten Luxemburger und seine Kollegen ein paar Flüchtlinge weg. Sie schaffen es schlicht nicht mehr. Marina Kroll sagt: „Unsere Ehrenamtlichen kommen morgens um halb zehn, sie gehen erst abends nach Hause. Und mancher ist jenseits der 70.“ Helfer wie Renate Potzkai. Die Rentnerin packt kräftig mit an, verteilt Tomaten, Lauch und Paprika, freundlich ist sie zu jedem, egal, welcher Nationalität. Sie ist

keine Frau, die jammert, aber sie sagt doch: „Wenn wir gegen sechs fertig sind, räumen wir noch auf und machen sauber. Wenn ich abends im Sessel sitze, bin ich kaputt.“ Sie brauche einen Tag zum Erholen.

Bei der Tafel stehen die, die wenig haben. Aber für manche ist das ein Angehen, es kämen weniger Alte, haben die Helfer beobachtet. Deshalb gibt es freitags von 11 bis 12 Uhr beispielsweise eine Ausgabe für Senioren.

Noch haben die Helfer genug Lebensmittel, die sie verteilen können: „Wir fahren Großlager an“, berichtet Luxemburger. Die Lüneburger stehen mit anderen Tafeln in Kontakt, können sich so gegenseitig helfen.

Doch das Führungstrio ist sich einig: „Ewig geht das nicht so weiter.“ Sie könnten Unterstützung brauchen, Geld für den Betrieb und Sachspenden.

An ihrem Standort im Tiefen Tal sollen Stammkunden weiter Lebensmittel erhalten, Flüchtlinge will die Tafel zur geplanten Zweigstelle an der Bleckeder Landstraße umleiten. Auch weil dort in der Nähe große Flüchtlingsunterkünfte liegen. Einzelheiten klären sich erst über den Jahreswechsel.

Schon jetzt packen auch Asylbewerber bei der Tafel an, verteilen Lebensmittel und dolmetschen. Auf diese internationale Solidarität setzen Kroll, Dahlkötter und Luxemburger bei der neuen Ausgabe: Die

wollen sie mit Flüchtlingen betreiben.

Wer helfen kann oder sich engagieren möchte, erreicht die Tafel unter: ☎ 40 21 80.

Anzeige

GLH

GYMNASIUM LÜNEBURGER HEIDE
DREIßIG JAHRE
Schützenstraße 3 • 21406 Melbeck

SA, 6.2.2016
Tag der off. Tür 11-15 UHR
DI, 9.2.2016
Infoabend 19 UHR

www.glh.de